

Arbeiten für Dritte

Auch im Berichtsjahr durfte die Berner Münster-Stiftung ihr Know-how auf zahlreichen externen Werkplätzen und Baustellen zur Verfügung stellen. Wir danken allen Kunden und Projektpartnern für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen!

Weltpostdenkmal

Der vom Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) mit dem Unterhalt des Denkmals betraute Architekt gelangte mit dem Auftrag an die Berner Münster-Stiftung, den Zustand des grossen Granitsockels, auf welchem das Denkmal ruht, abzuklären. Eindringendes Wasser und offene Fugen hatten hier zu Schäden geführt. Die Befunde wurden dokumentiert. Anschliessend erging der Auftrag, das gesamte Steinmaterial zu reinigen. Dank des robusten Steins konnte diese Massnahme mit Hochdruckreiniger durchgeführt werden. Anschliessend wurden die Fugen wieder geschlossen. Dabei kam als Besonderheit eine eigens kreierte Mörtelmischung zur Anwendung, dank welcher die Fugen im Gesamtbild verschwinden. Mit dieser Massnahme konnte die ursprüngliche Gestaltungsabsicht eines monolithischen Felsblocks wiederhergestellt werden.



Klosterruine Rüeggisberg

Rüeggisberg ist bekannt für die Kirchenruine eines einstigen Cluniazenserpriorats, die am unteren Dorfeingang steht. Auf Anfrage des archäologischen Dienstes des Kantons Bern (ADB) wurde die Berner Münster-Stiftung für eine Einschätzung des Gesamtzustandes der Ruine beigezogen. Der Schadensfortschritt veranlasste dazu, verschiedene Sofortmassnahmen auszuführen. Damit konnte der Bestand für die Übergangsphase bis zum Beginn der regulären Arbeiten 2019 gesichert werden. An der Ruine sind originale Werkstücke vorhanden. Einzelne absturzgefährdete Steine wurden mit feinen Dübeln gesichert. Gesichert wurden auch einige Schalenbildungen. Weitere Teile wurden mit Aufmörtelungen und Anböschungen provisorisch stabilisiert.

Im Anschluss erhielt die Münsterbauhütte den Auftrag für die Schadensdokumentation und Massnahmenplanung zusammen mit dem ADB. Im Rahmen dieses Auftrages wurde eine umfassende Schadenskartierung aller Bauteile vorgenommen. Jan-Ruben Fischer, welcher die Berner Münster-Stiftung seit Jahren mit hochwertigen Vermessungsarbeiten unterstützt, erfasste das Bauwerk mit den Methoden der 3D-Fotogrammetrie. Aus diesem Planwerk wurden Orthofotos ausgezogen, welche ihrerseits als Grundlage für die Kartierung dienten.

Aufgrund der Ergebnisse der Schadenskartierung wurde das Massnahmenkonzept erarbeitet. Dabei wurden Musterflächen für die typischen Schadensbilder erstellt, welche verschiedene mögliche Restaurierungsoptionen dokumentieren. Als Massnahmen stehen Festigungen und Aufmörtelungen im Vordergrund. Aufgrund der Schadenskartierung konnte ein Mengenauszug erstellt werden, welcher als Anhaltspunkt für die Ausschreibung diente.

- u. **Impressionen Klosterruine Rüeggisberg, Notmassnahmen durch die Münsterbauhütte 2018 (im Bild: Sicherung von Schalen von einer Hebebühne aus).**

Seite 70

Reinigung und Fugensanierung am Weltpostdenkmal in Bern.





Auszug aus der Schadenskartierung der Klosterruine Rüeggisberg. Grundlage: digitale Photogrammetrie Jan-Ruben Fischer, Frankfurt (D).

Legende:

- Kontrollierter Bereich
- Bereiche mit Schäden und Notmassnahmen

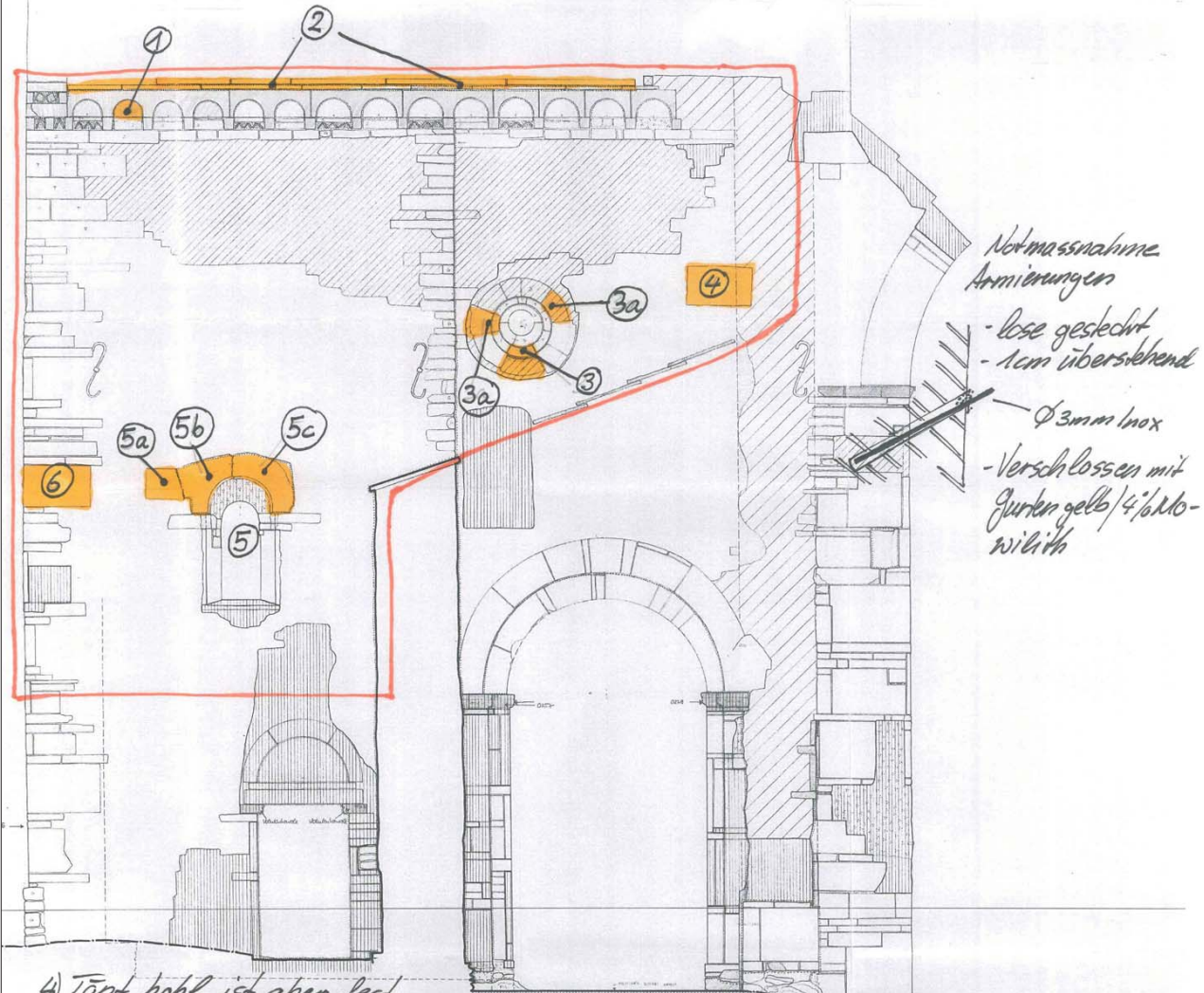
RÜEGGISBERG

Ehem. Cluniazenserpriorat
 Bauuntersuchung 1988-90

Schnitt	Aufnahme	Verifikation	Zeichnung
	29.09.1989	11.90	E.WULLSCHLEGER
413.005.88/89	WESTFASSADE		1:20
QUERSCHIFF NORDFLÜGEL			
Archäologischer Dienst des Kantons Bern			

- 1) Litternelief oberste Schicht entfernt, war lose. (im Museum)
- 2) Platten über dem Rundbogenfries sind alle fest. Keine Massnahmen nötig.
- 3) Rundfenster: 3) = sehr aufgelöst, sandern. Lochere Teile entfernt.
 3a) = Schalen + Risse, aber fest. Keine Notmassnahmen.

- MAUERABBRÜCHE (MIT MÖRTELANWURF)
- AUSFLÜCKUNGEN + ERGÄNZUNGEN IN KALKMÖRTEL
- AUSFLÜCKUNGEN + ERGÄNZUNGEN IN ZEMENTMÖRTEL
- ABGESCHLAGENE - STARK VERWITTERTE OBERFLÄCHE



Notmassnahme
 Armierungen
 - lose gesticht
 - 1cm überstehend
 - $\phi 3\text{mm}$ Inox
 - Verschluss mit Gurten gelb/4/6/10-wilth

- 4) Tont hohl, ist aber fest.
- 5) Die Schalen der Bogensteine sind schon in den 1940er Jahre weg.
 5a) 2-3cm schale entfernt (Museum), Oberfläche gesäubert von losen Teilen und Risse so wie Schalenkanten angehöcht.
 5b) 3 Armierungen, 1cm $\phi 3\text{mm}$ Gewindestab Inox
 5c) 3 Armierungen, 2 oberen 1cm, unten rechts 7cm $\phi 3\text{mm}$
- 6) Nur erkennbare Schale, ist aber fest. Keine Notmassnahme.

Auszug aus der Zustandserfassung der Klosterruine Rüeggisberg. Grundlage: Aufnahmeplan Archäologischer Dienst des Kantons Bern.

Stettbrunnen

Der älteste Brunnen Berns liegt am nördlichen Abhang der Aarehalbinsel auf Höhe des Schlachthauses. Eine Sandsteinmauer, auf der geschosshohe, freistehende Holzstützen stehen, bildet den Unterbau eines Altstadthauses. Im Hinblick auf eine Steinrestaurierung wurde im Auftrag der Stadt Bern und in Zusammenarbeit mit Bauingenieur Peter Schmied der Zustand dieser Mauer abgeklärt. Es zeigte sich, dass das Holzwerk in kritischerem Zustand war als die Stützmauer. Die Holzkonstruktion wurde daraufhin durch die Eigentümer zusammen mit WAM Planer und Ingenieure AG saniert.

Bei den anschliessend durch die Bauhütte durchgeführten Arbeiten an der Sandsteinmauer wurden die Werkstücke aufgemörtelt und die Fugen saniert. Die Eckstücke befanden sich aufgrund der offensichtlichen Nutzung als öffentliche Toilette in desolatem Zustand. Eine Konservierung war aufgrund der massiven Versalzung nicht mehr möglich. Diese Werkstücke wurden durch die Firma Carlo Bernasconi AG und auf Wunsch der Denkmalpflege ersetzt.



Schloss Oberhofen

Im Rahmen der durch Häberli Architekten geleiteten Restaurierung der Dienstbotenbereiche im Schloss Oberhofen wurde die Münsterbauhütte mit verschiedenen kleinen Reparaturarbeiten beauftragt. Dazu gehörte die Sanierung von Salzschäden an den Innenmauern in der historischen Schlossküche, das Entfernen von Mörtelspuren auf einem Terrazzo-Plattenboden von 1911 sowie verschiedene andere Kleinstmassnahmen an Tonplattenböden.



- o. Schloss Oberhofen am Thunersee: Restaurierung verschiedener Bodenbeläge durch die Münsterbauhütte. (l.) Bediensteten-Esszimmer, (r.) Schlossküche - beide im Erdgeschoss.

Seite 74 Restaurierungsversuch der stark versalzenen Ecksteine der Umfassungsmauer des Stettbrunnens in Bern. Bei zwei Werkstücken wurde schlussendlich auf konventionellen Steinaustausch zurückgegriffen. Die übrigen Werkstücke konnten konserviert werden.

Bern, Gerechtigkeitsgasse 23

Anlässlich der Fassadensanierung erhielt die Berner Münster-Stiftung über Bernhard v. Erlach den Auftrag, die Fassade zu festigen, mit Mörtelergänzungen zu versehen und Fugen zu schliessen. Weiter ging es darum, Grundlagen im Hinblick auf die Restaurierung verschiedener bestehender Fassungen zu erarbeiten. Dabei gelang es in Zusammenarbeit mit Denkmalpfleger Jean-Daniel Gross und der Fischer Restauratoren AG, die ursprünglichen Fassungen teilweise zu erhalten. Die Instandstellung der Aussentreppe, die sich in einem desolaten Zustand befand, wurde durch die Münsterbauhütte koordiniert und durch die Firma Carlo Bernasconi AG ausgeführt.

Luzern, Friedhof Friedental

Im Auftrag des Hochbauamtes Luzern durfte die Münsterbauhütte beim Konservierungskonzept für die Sanierung von Sandsteinsäulen im Friedhof Friedental mitarbeiten. Der kreuzgangartig angelegte Säulengang, in welchem die Familiengräber untergebracht sind, stammt aus den 1880er Jahren. Die Anfrage erfolgte über die Denkmalpflegerin Conny Grünenfelder. Zusammen mit den Projektpartnern Gregor Frehner und Vitus Vey wurden an verschiedenen Säulen Testrestaurierungen durchgeführt, um ästhetisch und technisch vergleichbare Muster herzustellen und verschiedene Methoden im Umgang mit Steinschäden zu studieren und zu evaluieren.





I. Gerechtigkeitsgasse 23
Vorzustand der Nordfassade.
o.r. und m.r. Arbeiten der Münsterbauhütte am Berner Sandstein.
u.r. Bemusterung für Reinigung, Aufmörtelung, Retuschen und farbloses Ölen durch die Münsterbauhütte.

Seite 76 Bemusterung von Restauriermörteln an Säulen im Kreuzgang des Friedhofes Friedental in Luzern.